

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Arndt-Berlin. Druck und Verlag von Joel & Koeller, Remberg.

Nr. 45.

Remberg, Donnerstag den 17. April.

1902.

## Etwas Postalisches.

II.

In dieser idealen Postanstalt der Zukunft müßte dann aber auch nach meiner Ansicht ein Adressbuch der betreffenden Stadt anliegen. Freilich das kostet für eine Großstadt ein paar hundert Mk., denn die druckfertigen Bände der Großstadt-Adressbücher sind teuer. Aber ich meine, es würde auch ein gut Teil Arbeit erspart werden, wenn man sich auf der Post mit leichter Mühe vergewissern könnte, ob eine Adresse richtig oder ungenau ist. Und die postalische Fröndlichkeit würde nicht so oft auf die Probe gestellt zu werden brauchen. Schließlich könnte sich sogar vielleicht eine Postanstalt mit einem einzigen Exemplar eines solchen Buches begnügen, nur daß dasselbe aus dem Name hinter dem Schalter, wo es höchst selten gebraucht wird, in den für das Publikum bestimmten Raum verlegt würde, wo es häufig häufig Verwendung finden würde und wie es in Frankreich und der Schweiz schon längst der Fall ist.

In der idealen Postanstalt der Zukunft sollte es auch an Hinweisen nicht fehlen über die Zeit, bis zu welcher bestimmte Briefe abzuliefern sind. Hierbei ist natürlich ganz den lokalen Verhältnissen entsprechend von den verschiedenen Postanstalten verschieden zu verfahren, und diese Hinweise sind daher den Leitern der verschiedenen Postanstalten zu überlassen. Ich denke mir das so, daß z. B. ein Brief anliegen würde, bis zu welcher Zeit Postsendungen eingeleitet werden müssen, die nach rechtzeitig mit dem Abendzuge nach Berlin abgehen sollen, um dort bei der ersten Ausstrahlung noch befördert zu werden. Ein derartiger Hinweis ist wichtiger, als es im ersten Augenblick den Anschein hat. In Berlin fällt z. B. jetzt am Sonntag die zweite Ausstrahlung fort, die schon seit Jahren in vielen anderen Orten z. B. in Dresden nicht existiert. Briefe, die nicht in der Nacht zum Sonntag in Berlin eintreffen, werden also häufig erst Montag in die Hände der Adressaten gelangen. Nun giebt es aber beispielsweise in Dresden, und wohl auch in anderen Orten, Postanstalten, die, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, die Eingänge direkt an die Postzüge abliefern, während andere Postanstalten erst nach dem Hauptplan die Eingänge senden. Es macht das oft für den Absender den Briefe einen Unterschied von ein paar Stunden aus. Das ist oft dem großen Publikum völlig unbekannt und doch für viele von Wichtigkeit.

Das große Publikum ist überhaupt über die postalische Einrichtung allzu wenig orientiert. So lautet eine Bestimmung der Post: „Die zur Post eingeleiteten Sendungen können vom Absender vor der Zustellung an die Empfänger zurückgenommen werden. Die Zurückgabe erfolgt gegen ein von derselben Hand ausgefertigtes Doppel der Aufschrift.“ Diese Bestimmung aber hat zur Folge, daß man nicht vorsichtig genug mit allen Adressen sein kann, niemals ein adressiertes Convert oder gar eine bereits adressierte Postpaketadresse achtlos herumlegen lassen darf. Ich will dabei einen Vorfall erwähnen, der sich vor etwa 10 Jahren in Hamburg ereignete. Eine Dame beschloß, wollte ein schönes Stück des berühmten Hamburger Mandelfleischs einer Freundin durch die Post senden. Sie machte das Paket postfertig, schrieb die Paketadresse und legte diese aus offene Fenster, damit die Sonne schnell die Schrift trockne. Da wird die Thüre geöffnet, und der dadurch entstehende Zugwind entführt die Postpaketadresse auf die Straße. Da sich auf der Adresse indessen noch keine Freimarke befand, deutete die Dame, das habe nicht viel auf sich, und schrieb eine neue Paketadresse, ohne sich viel weiter um die alte zu kümmern. Sodann wurde das Paket ordnungsmäßig bei der Post abgeliefert. Da aber nach mehreren Tagen von der vermuthlich mit Nachschiff beglückten Dame das gesagte Mandelfleisch nicht eintraf, stellte sich durch Anfragen bei der

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Freundin heraus, daß diese niemals in den Besitz der Hamburger Delikatessen gelangt ist. Nun wurde bei der Post recherchiert und es ergab sich, daß ein Mann die fortgelagerte Postpaketadresse gefunden, durch Vorzeigung derselben sich als Aufgeber des Pakets durchaus genügend ausweisen und auch die Rückgabe des Pakets erlangt hatte. Ebenfalls hatte er so lange vor der Thür des Hauses, an dem ihm die Adresse entgegengefallen war, gewartet, bis das Paket aus dem Hause getragen wurde, und war dem Mädchen nachgegangen, um die Sendung kurz nach Aufgabe, angeblich in Auftrag der Absenderin, zurückzuführen, welchem Verlangen auch ohne weiteres Folge gegeben wurde und werden mußte. Es würde daher nichts schaden, wenn die Postverwaltung nicht erst die ersehnte ideale Postanstalt der Zukunft abwarten, sondern schon jetzt in den Postanstalten Pakete anbringen würde, auf denen die Mahnung „Vor sich mit Postpaketadressen“ zu lesen wäre und darunter in kleinerer Schrift die oben citierte Bestimmung der Post zur Begründung der Mahnung.

## lokales und Provinzielles.

Remberg, den 16. April.

— **Haarversicherung.** An anderer Stelle wird über das furchtbare Unwetter in Berlin berichtet. Es scheint überhaupt dieses Jahr ein gewitterreicher Sommer bevorzustehen; daß das auch Hagedelsläge, die in wenigen Minuten die frische wochenlange angefeuchtete Arbeit vernichten, nicht ausbleiben, lehrt die Erfahrung. Verlässliche Landwirthe werden nicht verüßeln, sich rechtzeitig gegen Hagedelsläge zu versichern. Die verhältnismäßig geringen Prämien haben doch blutigen Gewinn gegen die Gefahr, im Hundstunde einen in die Hunderte und Tausende gehenden Vermögensverlust zu erleiden, zu bedeuten.

— **Theater.** Die Vorstellung wies leider auch geflern Abend einen befriedigenden Beschluß nicht auf. Das Stück „Zwischen zwei Bergen“ gefiel ungenau. Eins von ihrem Gatten betrogene Frau sieht aus dem Hause. In dem darauffolgenden Scheidungsprozeß wird das einjährige Kind, ein Mädchen, dem Vater zurückgegeben; dieser aber verzichtet unter der Bedingung, daß die Mutter das Kind in eine Erziehungsanstalt giebt, auf jeden persönlichen Verkehr mit ihm verzichtet und auch den schriftlichen aufs äußerste einschränkt. Die beliebige Gattin geht in der Hoffnung, dadurch das Kind groß für sich zu erziehen, auf die harte Bedingung ein, muß aber nach endlichem Verlaufe der Frist die niederschwermere Wohnungsverpflichtung machen, daß ihr Kind eigentlich mehr dem Vater als ihr anhängt. Daß die Geschichte unter gütiger Vermittlung des Kindes mit der Verhöhnung der Eltern endet, giebt dem Ganzen den verhängenden Abschluß. Ein bedeutender Franzose hielt eine Dumme für einen größeren Fehler als eine Schlichtigkeit.

Nun wohl! die Fabel von „Zwischen zwei Bergen“ enthält die freilich für manche Frau fürchterliche Moral, daß es schlecht und unbarmherzig von einem Manne ist, sein Weib zu betrügen; aber auch, daß es der größere Fehler ist, dem Manne gleich abstoßend zu begegnen, wenn er mal „ausläßt“, wie Koppichs Rat sagt. Da diese Moral zweifelhaft ist, wollen wir unentschieden lassen. Das Stück wirft verschiedene Probleme auf, löst sie aber nur zum Teil, und auch das nur unüberzeugend. Die Rollen einmüßigen heranzuarbeiten gelang eigentlich nur der Frau Direktor als Herrin Oberhof und Frä. Ginter als ihr Kind Mlle; das Spiel der letzteren erweckte von neuem die Ueberzeugung, daß man hier ein verdientes Talent vor sich hat, dem nur die Freiheit zur Entwicklung beharrt bleiben muß. Dem Graf von Oberhof des Herrn Vater wegen fehlte Temperament und Vornehmheit; die großen Szenen des 1. und 4. Aktes wurden nur durch seine Partnerinnen gehalten. Die Nebenrollen befriedigten. — Morgen abend

wird als Abschiedsvorstellung „Herr und Frau Doktor“ gegeben.

— **Welche Waffe eine Milliarde bedeutet,** wird einem daraus klar, daß, wenn Judas statt 30 Silberlinge deren 5 Milliarde, so viel wie die französische Kriegsentwässerung, erhalten hätte, — der Verrathene wäre sie wohl wert gewesen — und er hätte jede Minute 5 solcher Geldstücke erhalten, er erst in 33 Jahren fertig mit Einkassieren wäre; denn selbst seit der Geburt Christi, also 33 Jahre früher, wird eine Milliarde Minuten erst am 28. April, vormittags 10 Uhr 40 Minuten verfloßen sein.

**Jahna.** Das Burenhilfsomitee hier selbst hat während der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 200 Mk. gesammelt.

— **Gräfenhainichen.** Schon seit drei Jahren tobt der Krieg in Südafrika, in welchem das tapfere Burenvolk gegen die Unterdrückung der Engländer kämpft. Die Sympathie der ganzen zivilisierten Welt ist auf Seiten des Volkes der Buren, das von allen Nationen durchgeht ist und wo auch die deutsche Junge flücht. Ueberall regt sich die Mithätigkeit, um unjeren dortigen unglücklichen Stammesbrüdern beizuhelfen und ihre Not zu lindern. Auch in unserer Stadt hat am Sonntag im Walden'schen Lokal eine Wohlthätigkeitsveranstaltung stattgefunden, deren Ertrag an das Buren-Hilfsomitee in Berlin zur Weiterförderung abgeliefert werden wird.

— **Annaburg.** Narrenhände haben in vergangener Woche das eine Jährchen älteres Dörfchen Kriegesdenkmal in hier nicht wiederzugehender Weise schimpflich vernichtet. Ein im Thotort gefundenes Schiffsmodell hat indes schnell zur Ermittlung der Thäter geführt, welche, da sie den militärischen Gesetzen unterstellt sind, nunmehr eine exemplarische Strafe für ihren bodenlosen Leichtsinn zu gewärtigen haben.

— **Mühlberg a. G.** Seit vier bis fünf Jahren besteht der Plan, den hiesigen Kreis mit einem Netz von Kleinbahnen zu durchziehen. Das ursprüngliche Projekt hat verschiedene Veränderungen erfahren, die Angelegenheit ist aber jetzt so weit gediehen, daß die Ausführung des Projektes nahe bevorsteht. Geplant sind fünf Linien, und zwar: 1. Mühlberg-Coburg — Badslitz. 2. Mühlberg (mit Ansluß an den Elsthaufen) — Burgdorf (Staatsbahn-Anschluß). — Esteroda (Staatsbahn-Anschluß). 3. Esteroda-Ortrand. 4. Liebenwerda (Staatsbahn-Anschluß) — Domsdorf. 5. Liebenwerda — Arnstedt. Die Gesamtlänge der Kleinbahnenlinie beträgt 83,3 Kilometer, die Spurweite 0,75 m. Die Baukosten werden sich auf ungefähr 3 Millionen Mark belaufen. Nach sorgfältig angestellten Berechnungen wird sich die Bahn rentieren und auch den Handel und Verkehr und damit den Wohlstand des Kreises fördern.

— **Torgau, 12. April.** Durch einen Schuß ins Herz hat sich ein Soldat des Regiments Nr. 72, der von seinem Truppenchef befehrt war, in der Delsingens Haide getödtet.

— **Halle.** Ein Vetter, der einen Tausendmark-Erbschaft in seinen Tod eingelegt trug, fiel der hiesigen Polizei in die Hände. Der Mann, der total verkommen auslief, ist seit Jahr und Tag schon im Besitze des Wertpapiers, das er aus einer Erbschaft erhalten und aus Angst vor seiner Verwandten verborgen haben will. Er soll nach polizeilicher Feststellungen über ein größeres Vermögen verfügen. — Eine ganz empfindliche Strafe erhielt geflern ein junger, den besseren Kreisen angehörender Mann vom Schöffengericht zu Halle. Er hatte, wie er selbst zugab, eines Abends in der St. Ulrichsstraße beobachtet zwei junge anständige Damen unarm. Wegen dieser Ungehörigkeit erhielt der bald darauf festgenommene Sängere Meckens ein Strafmandat in Höhe von 15 Mk., er bewährte sich nicht dabei und trug auf richterliche Entscheidung an. Diese wurde ihm auch zu teil, aber in ungeänderter Weise. Das Gericht urtheilte ihm nämlich zu 50 Mk. Geldstrafe.

— **Naumburg, 12. April.** Die Witwe Wesse, die bei einem hiesigen Kaufmann als Hausdame

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeitspaltel ober  
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achtheftige  
Unterhaltungsblatt „Zeitspaltel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf

engagiert war, wurde, durch Gas vergiftet, beunruhigtlos aufgefunden. Sie ist nun in Halle in einer Klinik gestorben.

— **Gienburg, 12. April.** Kürzlich trat hier ein Ausbruch aus allen Ständen zusammen, um durch Wohlthätigkeitskongerte Mittel zur Förderung der Not unter den Buren zusammenzubringen. Etwa 70 jungesindige Damen und Herren nahmen sofort daran teil. Zwei Aufführungen waren sehr stark besucht, und man hofft, nach einer demnächst stattfindenden dritten einen Reinertrag von mehr als 1000 Mk. zur Verfügung zu haben.

— **Ziefau, 12. April.** Drei Knaben im Alter von 8 und 9 Jahren wählten der ziemlich große Steine auf die Schienen der Kleinbahn in der Nähe des Stfahnhofes und marierten dann in einem Verkehr auf die Entgleisung eines Zuges. Kurz vor Abgang eines solchen wurden aber durch die Aufmerksamkeit des Zugführers die Steine entdeckt, so daß sie noch rechtzeitig entfernt werden konnten. Auch die Uebelthäter wurden aufgefunden und gehörend bestraft.

— **Berlin, 12. April.** Ein recht glücklicher Ereignis ist der etwa 12 Mitglieder zählende Kriegesverein in dem leinigen Dorfe Riechling. Er spielt ein Mal der Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie, und gestern ging nun dem Vorstande telegraphisch die erfreuliche Mitteilung zu, daß auf das Los ein Gewinn von 5000 Mk. gefallen sei. Das Geld soll der Vereinskasse einverleibt werden. — Einen Kampf auf Tod und Leben hat der in dem nahen preussischen Dorfe Wandersleben (Bahnhofstation zwischen Erfurt und Gotha) ansässige Dr. med. Bollmar mit dem dort stationierten, plötzlich todtlich gewordenen Fußgänger zu bestehen. Dieser hatte den Arzt zu seiner (des Gendarmen) angeblich kranken jungen Frau rufen lassen. Herr Dr. Bollmar fand diese aber ferngelunden an und wollte sich wieder entfernen, als der Gendarm sehr aufgeregt ins Zimmer trat, den Revolver zog und bald auf seine Frau, bald auf den Arzt zielte. Dieser belag die Geistesgenwart, ließ auf den Tod-sichtigen zu werfen und ihm die Waffe zu entwenden. Der Gendarm wurde nach Erfurt transportiert, um behufs seines Seelenszustandes beobachtet zu werden.

— **Teutschenthal, 14. April.** Das Aufmerksamkeitsgeschäft mußte dieser Tage hier ausfallen, weil — der Staatsarzt nicht erziehen war. Nach einer aus Torgau eingetroffenen Depesche hatte er dort den Zug verpaßt. Die Militärforderungen von hier und Umgegend müssen nun nochmals am 22. d. M. nach Eisenach zur Vorstellung.

— **Von Giechsfelde.** In einem Dorfe des Kreises Teutschenthal soll dieser Tage ein Schwein geschlachtet werden. Alles war bereit, doch als der Metzger in den Schweinefall einbringen wollte, war das ahnungslos Schwein ausgegangen. Nach langem, langem Suchen fand man den Flüchtling behaglich im Bette eines Nachbarns liegen.

— **Von Hars, 13. April.** In Andau nahm aus Versehen ein dortiger Landwirt das für die Ratten bestimmte Gift. Am anderen Tage war er eine Leiche.

— **Nahla, 12. April.** Der Schieferbedermeister Schweigee aus Crämünde, der mit Reparaturarbeiten am hiesigen Kirchthurm beschäftigt war, führte heute vormittag bei Ausführung seiner Arbeit auch und war sofort eine Leiche.

— **Wethau.** Heute morgen fand man in der Nähe der Wethau-Brücke die Leiche des von hier stammenden Geschäftsagenten Dr. Neben der Leiche fand dessen Leintuch; er lag auf dem Rücken; Blut war aus Mund, Nase und Ohren hervorgeströmt. Ob ein Verbrechen oder Unfallgeschick vorliegt, läßt sich noch nicht angeben.

— **Vranauken.** In tiefster Taube wurde die Familie des Wäckermeisters Junfer verlegt, indem die 13jährige Tochter infolge einer Blutvergiftung starb, die sie sich durch unvorsichtiges Aufhaben eines Gesichtspinkels zugezogen hatte.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Der Kaiser ließ sich von Reichskanzler Grafen Bismarck Vortrag halten über die Ergebnisse der Besprechungen in Wien und Berlin. Der Kaiser verweilte längere Zeit beim Reichskanzler.

Der vom Bundesrat angenommene Gesetzentwurf betr. die Beilegung des loganienatischen Grenzstreitigkeiten... Die Reichsregierung hat sich für die Beilegung des Grenzstreitigkeiten... Die Reichsregierung hat sich für die Beilegung des Grenzstreitigkeiten...

Der Bürgermeister von Bielefeld hat einen Antrag... Die Bürgermeisterei von Bielefeld hat einen Antrag... Die Bürgermeisterei von Bielefeld hat einen Antrag...

Über Unruhen außerhalb Brüssels... Die Unruhen außerhalb Brüssels... Die Unruhen außerhalb Brüssels...



Generalleutnant v. Braunshweig, der an Stelle des Generals v. Renge das Kommando des 17. (westfälischen) Infanterie-Regiments übernommen hat.

Wurden Steine in die Fenster von Privathäusern geworfen... Die Steine wurden in die Fenster von Privathäusern geworfen... Die Steine wurden in die Fenster von Privathäusern geworfen...

Dr. Lehmann erklärt die Nachrichten... Dr. Lehmann erklärt die Nachrichten... Dr. Lehmann erklärt die Nachrichten...

Schweden-Notizen... Die Notizen aus Schweden... Die Notizen aus Schweden...

Frankfurt... Die Nachrichten aus Frankfurt... Die Nachrichten aus Frankfurt...

Paris... Die Nachrichten aus Paris... Die Nachrichten aus Paris...

St. Gallen... Die Nachrichten aus St. Gallen... Die Nachrichten aus St. Gallen...

Wien... Die Nachrichten aus Wien... Die Nachrichten aus Wien...

Frankfurter Landtag... Die Nachrichten vom Frankfurter Landtag... Die Nachrichten vom Frankfurter Landtag...

Die Unruhen in Belgien... Die Unruhen in Belgien... Die Unruhen in Belgien...

Ein furchtbares Unwetter... Ein furchtbares Unwetter... Ein furchtbares Unwetter...

Über den Ausbruch des Schmelzer-Schloßes... Über den Ausbruch des Schmelzer-Schloßes... Über den Ausbruch des Schmelzer-Schloßes...

Sucht nur die Menschen zu verwirren... Sucht nur die Menschen zu verwirren... Sucht nur die Menschen zu verwirren...

Das plagierte arme Thoren... Das plagierte arme Thoren... Das plagierte arme Thoren...

So bin ich, des Wanderlebens... So bin ich, des Wanderlebens... So bin ich, des Wanderlebens...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

### Handesgemäß.

87 Roman von Karl v. Heineke.

Gora blüht aber erwiehert auch jetzt keine... Gora blüht aber erwiehert auch jetzt keine... Gora blüht aber erwiehert auch jetzt keine...

Am Abend dieses Tages fand sich eine kleine... Am Abend dieses Tages fand sich eine kleine... Am Abend dieses Tages fand sich eine kleine...

Geltung zu bringen. Wenige konnten sich... Geltung zu bringen. Wenige konnten sich... Geltung zu bringen. Wenige konnten sich...

Selten verlor sich die Konversation... Selten verlor sich die Konversation... Selten verlor sich die Konversation...

lesten Jahren hatte sie zahlreiche Bühnen... lesten Jahren hatte sie zahlreiche Bühnen... lesten Jahren hatte sie zahlreiche Bühnen...

Was plagt ihr arme Thoren... Was plagt ihr arme Thoren... Was plagt ihr arme Thoren...

So bin ich, des Wanderlebens... So bin ich, des Wanderlebens... So bin ich, des Wanderlebens...

Sucht nur die Menschen zu verwirren... Sucht nur die Menschen zu verwirren... Sucht nur die Menschen zu verwirren...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...

Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher... Die Wahrheit der Theaterbesucher...



Gräfenhainichen, 15. April. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern bei der Eisenbahnüberführung auf dem Wege nach Buchholz. Dort froch das spielende jährige Kind des Arbeiters Niehoff durch die geschlossene Weichsperre, nachdem ein Wägenzug eben die Stelle passiert hatte. Ein nächster Wägenzug brachte von der andern Seite ein D-Zug heran welcher das Kind überfuhr und germalmete.

**Kommunik.** Ein junger, von hier gebürtiger Bildhauer in Dresden hatte in letzter Zeit fortwährend Schmerzen im Ohre, zu denen

sich starke Kopfschmerzen gesellten. Die Schmerzen verschlimmerten sich derart, daß zu einer Operation geschritten werden mußte. Durch dieselbe wurde ein Stückchen Gehörknöchelchen aus dem Ohre befördert. Dasselbe war nicht anders aus dem Ohre herauszubekommen, als daß der Knochen angefeuchtet wurde, mit dem es vollständig verwachsen war. Dem jungen Manne war es als kleinen Knaben ins Ohr geraten.

**Erfurt.** (Die reine Giftschmelze-Epidemie.) Mitten im Kreise froher Zecher machte ein Photograph im Restaurant „Zum Kaffertichter“

einen Selbstmordversuch. Der Lebensmüde trank plötzlich Gift und sank vom Stuhle. Der Schwertkante, den man zu retten hoffte, wurde im Krankenhaus untergebracht.

**Wannischweig, 14. April.** Der Dachdecker Friedrich Vier, der mit seinen Kollegen seit einigen Tagen mit dem Decken des Hauses Turmerstraße 6 beschäftigt ist, führte heute früh mit der Leiter, von der eine Sperrholzleiter Glieder tot, aufgefunden. Er fand im 68. Jahre und hinterließ Frau und 7 Kinder.

**Haus- und Landwirtschaftliches.**

**Segen Weichholz.** Ein sehr natürliches Heilmittel Weichholz sind gedörrte Sanghölzer, in warmen Wein weichgezogen; ebenso empfehlenswert ist folgendes Mittel: Man zerhackt ein Ei recht feinhackig mit einem Theelöffel Zucker, gießt ein Glas guten Blumenshonig daran und gießt gleich in Glühwein ein Glas voll präparierten Weines. Man wird die gute Wirkung bald erfahren.

**Gerichtliche Versteigerung.**

**Am Sonnabend, den 19. April cr.**  
Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Wittenbergerstraße 51 1 Kupferfessel 1 Bohrmaschine und 1 kleinen Handwagen zwangsweise gegen Barzahlung.

**Knochenmehl  
Leinsamenmehl  
Leinsamen  
Medizinisches Leberthran  
Ricinusöl**  
empfiehlt  
**Fr. Otto Wagner,  
Zah. Theodor Herzog.**

**Maurer-Muster  
= Pinsel  
= Hammer,  
= Kellen**  
sowie Drahtgaze, verzinktes u. lackiertes Drahtgewebe, **Papen, Gassen, Dausdorfen, Dachsenster** etc. empfiehlt zu billigen Preisen  
**Kreier, Seym.**

**Theater in Kemberg.**

**Hotel zur „Post“.**  
Donnerstag den 17. April cr.  
**Große  
Abschieds-Vor-  
stellung.**

Die Zwischenakte werden durch Concert-Vorreden ausgefüllt.  
**Herr und Frau Doktor.**  
Aufspiel in 4 Akten von Benedix.

**Bekanntmachungen.**

**Solzanktion.** Dienstag d. 22. vrom. 10<sup>u</sup> Uhr, im Gasth. zu Wobrowitz, Nachholz beginnt. Schutzbezirke Spitze (Buchen, Birken, Eichen, Aspen, Kiefern-Eiche mit 1 Farn, Schicht, Nuthhölzer, Reissig. — Schutzbezirk Wobrowitz, Schlösschstraße, Durckwehna, Söllschau, Söllschicht — dieselben Hölzer und außerdem Eichenholz-Schicht. Litten gegen Veranstaltung der Schreibgehilfe.

**Solzanktion.** Eisenhammer bei Tornaun, vom vrom. 10 Uhr ab, Freitag den 25. April im Schutzbez. Tornaun-Süd (Kiefern-Hammeln). Schwemmal (Eichen u. Kiefern-Nuthholz). Schutzbez. Tornaun-Nord (Eichen, Buchen, Birken, Kiefern-Nuthholz). Schutzbez. Schmelz, daselbst u. außerdem Nadelholz. Sonnabend den 26. Schutzbez. Tornaun-Süd, Schwemmal u. Tornaun-Nord: Eichen u. Buchenfloren u. -Kämmel, Weichholz u. Kiefern-Kloben, Knüppel u. Reissig.

**Wohnungsveränderung.**

Meiner vereien Kundschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit 10. April nach

**Wittenbergerstraße 29**  
bei **Hrn. Louis Müller**  
verzogen bin.

**C. Klages**  
Schneidermeister.

**Möbl. Wohnung**

2 Stuben und Küche oder 2 Stuben und Kammer vom 28. April auf etwa 6 Wochen in Kemberg zu mieten gesucht. Gest. ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **F. N. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Solzbauens Gärtnerei**

empfeilt diverse Blumen: Aaleen, Spaziaten, Zimmerarten, Petargonien etc. Sämtliche Sämereien und Pflanzen.  
**Neu, sehr praktisch u. preiswert!**

**Naphalin-  
Briquettes**

das Beste gegen Motten, zu haben in der **Apothete Kemberg.**

**Sichere Forderung**  
bringen die allgemein bewährten

**Kaisers  
Pfeffermünz-Caramellen**

(Zucker mit feinstem deutschen Pfeffermünz)  
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorrenen Magen nicht in Packeten a 25 Pf. bei **D. S. Döhner, Drogerie, Kemberg.**

**Das Ideal**

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wolle sich daher mit:

**Wadebeuler Milchemilch-Seife**

v. Wegmann u. Co., Wadebeul-Dresden  
**Schwarzarte Seifenfabrik.**  
a Et. 50 Pf. bei **Apoth., Eld.**

**Auch 1902 bleibt Corona an der Spitze!**

Ritt errang am Dienstag den großen Preis von Paris mit 2 Jähren gegen Alfred Algeard und Eras. Heller gewann den Preislauf zum großen Sieger von Paris. Herr L., die sich zum erstenmal auf der Rennbahn zeigten, gewannen auf der Kurfließendamm-Rennbahn das Tandemfahren. Vorher, am 23. März 1902 hatten Ritt-Mayer in Paris das große Tandemfahren gewonnen. Reichhaltiges Lager in **Corona-Käfern** zu mäßigen Preisen unter sonstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt **Rob. Heyne.**

**Fr. Genzel**  
Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgebung mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Ueberwachung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

**Zur gefl. Beachtung!**

Verschiedenen an mich gelangten Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, mit dem heutigen Tage hier eine **Buch-Handlung** jedoch vorläufig ohne Sortiments-Lager, unter eigener Firma zu eröffnen. Ich empfehle mich somit zum Bezug von **Büchern, Lieferungsverken, Zeitschriften aller Art.**

Die Lieferung aller bis Montag mittag in meine Hände gelangenden Bestellungen erfolgt, sofern die betr. Verleger in Leipzig Kommissionslager halten, bereits Freitag abend in der Stadt und in den entferntesten Orten, Neudorf und Ulfhausen, und Sonnabend früh in den Dörfern Zurbach, Alerich und Gornio ohne weitere Kosten frei ins Haus, und zwar durch die Zeitungsboten des „General-Anzeiger“. Bequemer kann man es doch nicht haben. Bezugszeit wird durch besondere Voten, ebenfalls frei ins Haus, bedient.

Was auf weiteres Können die Lieferungen jedoch nur gegen Kassa effektuiert werden.

Indem ich mein Unternehmen einer bereitwilligen Förderung empfehle, habe ich zugleich die Ehre, zu zeichnen  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Ernst Noeller.**

**Annahmestelle**  
der rühmlichst bekannten  
**Thüringer Kunst-  
Färberei Königsee**  
und **chem. Wäscherei**  
(Höfteleanten)  
und Wäsher moderner Farben bei **Agnes Mengewein**  
Zur u. Puffgeschäft  
Kemberg, Leipziger Straße.

**Neu! Neu! Neu!**  
**Ignis**  
bestes und billigstes Waschmittel der Keuzzeit.  
Spart Seife, Zeit und Arbeit, schont die Wäsche und macht sie blendend weiß.  
à Rolle 25 Pf.  
**Ignis leistet Großartiges!**  
Auch halte ich alle anderen Artikel zum Waschen in nur Prima Qualitäten zu den besten u. niedrigsten Preisen bestens empfohlen.  
**C. G. Pfeil.**

**Musikelaubnis-  
scheine**  
sind stets vorrätig in der  
Buchdruckerei von **Joel & Noeller.**

**Hochzeits-Einladungen  
Trauerbriefe**  
bedrucken  
**Joel & Noeller.**

**Elliche Zentner Hen**  
hat zu verkaufen  
**Frau Rott, Wittenb. Neumarkt 6.**  
**Zum Weinberg.**  
Sonntag den 20. April  
**Frühlingsfest u. Tanz**  
Empfehle hierzu **F. Köhler** und **W. Köhler**  
**C. Köhler.**

**Zeitungs-  
Klammern**

zum Einklinken von Zeitungen und Briefen, Manuskripten etc. recht praktisch — zu beziehen durch die Buchdruckerei von **Joel & Noeller**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magentampf, Magenstörungen, schwere Verdauung oder Verstopfung** ausgezogen haben, ist hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirksamkeit schon seit vielen Jahren erprobt ist. Es ist dies das bekannte **Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuterwein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, befruchtigsten Kräutern mit gutem Wein bereitet und bildet den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Narkotikum zu sein. Kräuterwein bereitet Erfrischung in den Nerven, reinigt das Blut von verdorbenen, trübsinnigen Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rediglichen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Voraus erstickt. Man sollte also nicht zögern, seine Anwendung anderen schmerz, spenden, schmerzhaft zerschundenen Nerven vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Nerven, Sodbrennen, Blähungen, Leberleiden mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Aufstoßmagen, Verdauungs- Schilddrüse, sowie Blauanämie in Leber, Niere und Herzleiden (Anämie, Blauanämie) werden durch Kräuterwein leicht und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Nervenleiden, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Blutverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Aufstoßmagen, Verdauungs- Schilddrüse, sowie Blauanämie in Leber, Niere und Herzleiden (Anämie, Blauanämie) werden durch Kräuterwein leicht und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Nervenleiden, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Songeres, bleiches Aussehen, Blauanämie, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines kraftlosen Stoffwechsels der Leber. Ist die allgemeine Appetitlosigkeit, unter welcher Abmagerung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, neben all solche Zeichen dahin, **Kräuterwein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** befreit den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Häufige Anzeichenmangel und Durchfälle werden beseitigt.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Pörsch, Gräfenhainichen, Jessen, Schmiedeberg, Dranienbaum, Wörlitz, Wittenberg u. s. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Und verdienen die Firma „Subert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands gratis und kostenfrei.

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Giftmittel: Seine Bestandteile sind: Wollkorn 450, Weichholz 100, Glycerin 100, Morinen 340, Pfefferminze 150, Pfeffer 320, Manna 30, Feuchel, Nis, Efeuwurzel, amerl. Krautwurzel, Enjamburzel, Kalmuswurzel sa 100. Diese Bestandteile mische man!

**Todes-  
Anzeige.**

Montag nachmittag um 6 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der Schneidermeister **Gottlieb Holzwig** im 76. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.